



Abb. 1: Roccolo auf Pianspessa



Abb. 2: Blick auf Muggio und Cabbio

Dosso Bello

Auch ein schöner Rücken kann entzücken

Die Valle di Muggio, im Osten des Monte Generoso versteckt, ist wenig bekannt. Zwischen Lugano und Chiasso denken wohl die Meisten nur noch an die Schönheiten des italienischen Südens und lassen sich dabei ein besonderes voralpines Kleinod des Tessins entgehen. Die Valle di Muggio liegt eingebettet in einem Kalksteingebirge, weshalb die Wasserversorgung für die Bevölkerung von jeher eine besondere Herausforderung dargestellt und die Bauweise der Maiesäss- und Alpsiedlungen auf besondere Art geprägt hat.

Unsere Wanderung beginnt im Dorf Monte auf der weniger bevölkerten Westseite des Tales. Wir verlassen das Dorf gegen Westen auf einem breiten Weg oberhalb der Talstrasse, der eben aus in die bewaldete Valle del Prato hineinführt. Nach Überschreiten des Baches wählen wir den bergwärts ansteigenden Pfad und erreichen gleich auf der Geländeippe ein erstes Wegkreuz. Der Weg quert nun sanft ansteigend ein weiteres Tal bis zu einem zweiten Wegkreuz, das Croce di Monte genannt wird. Wir traversieren weiter den Talhang bis zum Grat, der vom Geländepunkt 895.8 Meter herüberzieht. Wir folgen nun diesem aufwärts bis zum Geländepunkt 1037.6 Meter und überschreiten dabei das von Obino heraufkommende gepflasterte Strässchen sowie den Weg, der zur Alp Caviانو hinüberführt. Über den Gratrücken von Pianella erreichen wir die wunderschön und einsam gelegene Wiese von Dosso Bello. Auf dieser blühen im Frühjahr Narzissen und wie fast jedes Mal stossen wir hier auf eine grosse Ziegenherde. Das mächtige Alpgebäude besitzt typischerweise ein ausgeklügeltes Röhrensystem, welches das Regenwasser aus den Dachtraufen in eine in den Boden gegrabene Zisterne führt. Ohne solche Wasserreservoirs wäre an den Hängen des Monte Generoso keine Alpwirtschaft möglich gewesen.

Wir folgen für kurze Zeit dem Bergrücken auf seiner Westseite, bis das Zufahrtssträsschen die zuvor gequerte Alpstrasse erreicht. Hier stossen wir auf eine Gruppe von Wasser gefüllten Mulden, sogenannten Bolle, die künstlich angelegt worden sind und als Viehtränken gedient haben. Bis zum Geländepunkt 1105 Meter folgen wir über Dosso dell'Ora und Balduana der Alpstrasse. Eine Rast im Grotto Balduana (jeweils dienstags und im Winter geschlossen) ist sehr empfehlenswert. Köstliche lokale Spezialitäten können bei schönem Wetter mit Blick auf das Massiv des Monte Rosa genossen werden.

Beim Geländepunkt 1105 Meter beginnt unser Abstieg nach Tur auf einem unscheinbaren Hohlweg unterhalb der nach Muggio abzwiegenden Fahrstrasse. Beim Verlassen des Waldes wenden

LESER-WANDERUNG!

Leserinnen und Leser, die gerne einmal eine Bergtour mit dem Autor der Wandertipps unternehmen möchten, können ihr Interesse per E-Mail an christian.besimo@bluewin.ch anmelden und werden darauf über geplante Wanderungen informiert.



Abb. 4: Routenverlauf

TAB. 1 Tourenprofil				
	Distanz	Aufstieg	Abstieg	Zeit
Monte – Balduana	5,3 km	322 m		120 Min.
Balduana – Casima	4,9 km	5 m	387 m	60 Min.
Casima – Monte	1,9 km	60 m		25 Min.
Total	12,1 km	387 m	387 m	205 Min
Schwierigkeitsgrad: W3.				
Landeskarten: 1:25000, 1373 Mendrisio				



Abb. 3: San Giovanni in Tur

wir uns dem Roccolo und den allmählich verfallenden Alphütten von Pianspessa zu (Abb. 1). Der Name Roccolo bezeichnet ein turmartiges Gebäude, welches früher dem Vogelfang gedient hat. Auf Pianspessa steht der Roccolo noch in seinem ursprünglichen Umfeld von Bäumen, in denen die Fangnetze aufgespannt worden sind. Der Vogelfänger hat sich im obersten Raum des Turmes aufgehalten und von dort aus mit Vogelpfeifen die Vögel angelockt. Bei den untersten Häusern von Pianspessa finden wir zudem eine noch vollständig erhaltene Nevera, einen zylindrischen, weit in den Boden vorgetriebenen Kellerraum, in den im Winter durch eine kleine bergseitige Öffnung Schnee geschaufelt worden ist. Diesen hat man im darauf folgenden Sommer zur Kühlhaltung der Milchprodukte verwendet. Stets führt eine schmale Treppe ohne Geländer entlang der Innenwand zum Boden des Kellers hinunter.

Sowohl auf Pianspessa wie auch auf der Alpe Germania findet man Zisternen, die hier in die Häuser oder Stallgebäude integriert sind und denen das von den Dächern abfließende Regenwasser zugeführt wird. Unterhalb von Tur zweigen wir gegen Süden nach Tur dell'Alpe ab. Nördlich dieses Weilers steht auf einer weiten Hangterrasse die Kirche S. Giovanni (Abb. 2 und 3). Jenseits der Schlucht der Breggia liegen die Dörfer Muggio und Cabbio. Steil führt der Weg zum Bach der Valletta hinunter, den wir über-

Aufgepasst

In dieser Rubrik werden Berg- und Schneeschuhwanderungen vorgestellt, die in der Regel wenig bekannt sind, zu aussergewöhnlichen Orten führen und die Genugtuung einer besonderen persönlichen Leistung bieten, sei es, dass man sich am Abend nach der Arbeit noch zu einer kleinen körperlichen Anstrengung überwindet, bzw. sich in ein oder zwei Tagen abseits breit getretener Wege unvergessliche Naturerlebnisse erschliesst. Zur besseren Beurteilbarkeit des Schwierigkeitsgrades der Tourenvorschläge wird jeweils eine Einschätzung anhand der SAC-Skala für Berg- (B, EB, BG) und für Schneeschuhwanderungen (WT 1–6) gegeben. Die schwierigste Wegstelle, unabhängig von ihrer Länge, bestimmt jeweils die Gesamtbewertung der Route. Letztendlich bleibt aber jeder selbst für die Beurteilung seiner Fähigkeiten und Eignung für die vorgestellte Wanderung verantwortlich. Die Gehzeiten sind Richtwerte und gelten für normal trainierte Wanderer. Sie müssen nicht zwingend mit den Angaben auf Wegweisern übereinstimmen.

schreiten. Am Bachufer steht ein kleines Gebäude, das über einer Quelle errichtet und früher als Kühlraum benutzt worden ist. Von nun an verläuft der Weg mehrheitlich eben aus nach Casima, wobei ein paar kurze Gegensteigungen in Kauf genommen werden müssen. In einem länglichen Gebäude im Wald findet sich nochmals eine mit einem Türchen verschlossene Zisterne. Diese ist leer, da das zuführende Röhrensystem nicht mehr intakt ist. So kann man am Grund des Beckens noch Spuren von Hohlkohle erkennen, mit der das Wasser früher trinkbar gehalten worden ist.

Von Casima bis Monte bleibt leider ein kurzes Stück Talstrasse mit kurzer Schlussteigung zu bewältigen. Wer müde Beine verspürt, kann den Bus nehmen. Dieser fährt allerdings nur wenige Male pro Tag, weshalb ein genaues Studium des Fahrplans und eine gute Zeitplanung empfehlenswert sind. Wer von Balduana direkt nach Monte absteigen möchte, kann südlich von Dosso dell'Orca den Weg über die Alp Sassi nehmen, verpasst dabei aber einen äusserst eindrucksvollen Abschnitt dieser Rundwanderung.

▼ Prof. Dr. med. dent. Christian E. Besimo, Brunnen